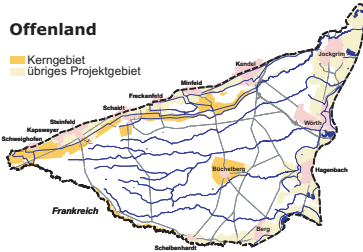


Naturschutzfachliche Ziele für das Offenland



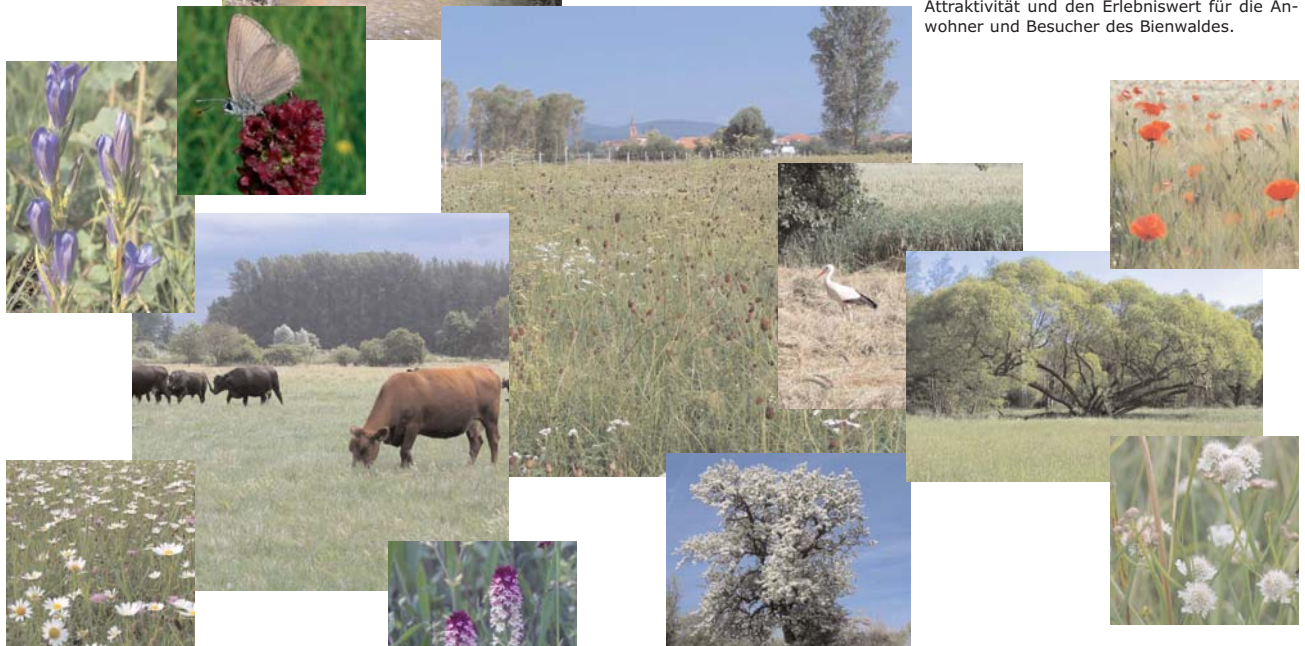
Kulturhistorisch typisches Offenland

Für die Offenlandflächen in den Randbereichen des Bienwaldes hat sich das Naturschutzgroßprojekt die **Erhaltung und Entwicklung der kulturhistorisch typischen Landschaft zum Ziel gesetzt**. Die Bewirtschaftung der Offenlandflächen und damit deren dauerhafte Offenhaltung ist ausdrücklich gewünscht und soll durch das Projekt unterstützt werden. Die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen orientieren sich an dem Prinzip „Schutz durch naturverträgliche Nutzung“.

Arten- und strukturreiches Grünland

Ein Projektziel ist die Schaffung eines arten- und strukturreichen Biotop- und Nutzungsmosaiks aus unterschiedlichen Wiesen und Weiden mit in Teilbereichen bewirtschafteten Ackerflächen. Die Bewirtschaftung der Grünlandflächen wird durch die ökologischen Ansprüche seltener Tier- und Pflanzenarten (z. B. Wiesenbrüter, Orchideen) und die landwirtschaftlichen Nutzungsgegebenheiten bestimmt. Dies umfasst die Spanne von der zweischürigen, früh gemähten Wiese bis hin zur einschürigen, ungedüngten Nasswiese einschließlich extensiv beweideter Flächen.

Ein Schwerpunkt ist die Erhaltung und Förderung blütenreicher Wiesen und strukturreicher Krautsäume. Für seltene Schmetterlinge und bestandsbedrohte Vogelarten wie das Schwarz- und Braunkehlchen stellen solche Strukturen unverzichtbare Lebensräume dar. Darüber hinaus steigern sie die landschaftliche Attraktivität und den Erlebniswert für die Anwohner und Besucher des Bienwaldes.



Hochstämmige Streuobstwiesen

Streuobstwiesen mit hochstämmigen Obstbäumen sind typische Bestandteile der traditionellen Kulturlandschaft. Traditionell ist die Streuobstnutzung sehr extensiv, d.h. die Obstbäume werden nicht gedüngt und nicht mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Die Wiese, auf denen die Obstbäume stehen, wird höchstens zweimal im Jahr gemäht. Aufgrund der schonenden Bewirtschaftung finden in Streuobstwiesen viele Tierarten Unterschlupf, Nist- und Brutmöglichkeiten; darunter viele seltene Vogelarten wie der Wendehals und Wiedehopf.

Durch die Kombination von Merkmalen des Waldes und des Offenlandes zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen der Kulturlandschaft. Die langfristige Erhaltung und Förderung hochstämmiger Streuobstbestände mit z. T. alten regionaltypischen Obstsorten (z. B. im Bereich Büchelberg und Jockgrim) ist deshalb ein vorrangiges Ziel des Naturschutzgroßprojektes.

Naturnahe Fließ- und Stillgewässer

Ein Schwerpunkt des Projektes ist die naturnahe Entwicklung der Gewässer im Viehstrich. An den Fließgewässern werden vorrangig folgende Ziele verfolgt:

- Längsdurchgängigkeit der Hauptfließgewässer (Bruchbach- und Otterbachsystem) für aquatische Organismen
- Gute Wasserqualität und hohe Strukturgüte, u. a. um die vorhandenen Vorkommen der seltenen Bachmuschel zu schützen und weiter zu fördern
- Hohes Hochwasserrückhaltevermögen der Gewässer und ihrer Auen
- Natürliche Laufentwicklung in Teilabschnitten
- Gewässertypischer Bewuchs mit Bach- und Uferferrichteten, Hochstaudenfluren und lockeren Ufergehölzen
- In weiten Bereichen gehölzarme, besonnte Ufer, besonders als Lebensraum für eine überregional bedeutsame Libellenfauna